

Sachbericht 2018 des Stadtteilmanagement Neu Olvenstedt in einem Stadtumbau- Fördergebiet

Ausgangslage 2017 / 2018 und Grundlagen + Planungen

Das „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt“ in Trägerschaft des Internationalen Bund (IB) ist seit 2011 aktiv in Neu Olvenstedt mit den Themen Stadtteilmanagement und Stadtumbau. Das Stadtumbau-Förderprogramm - ehemals Stadtumbau Ost - wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) getragen. Auftraggeber für das Stadtteilmanagement in der Förderkulisse Neu Olvenstedt ist das Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Stadtumbauprogramm soll auch in Neu Olvenstedt zur Aufwertung des Stadtteils, zur Revitalisierung von Brachen, zur Qualifizierung von Wohnquartieren, zur Anpassung städtischer Infrastrukturen sowie - durch die Stärkung der Bestandsentwicklung - zur Reduzierung von Flächenverbrauch beitragen.

In diesem Stadtumbau-Fördergebiet übernimmt das Stadtteilmanagement (im Folgenden als „STM“ abgekürzt) vor allem die Aufgaben von Vermittlung, Information, Partizipation und Moderation. Durch eine aktive Beteiligung der Bewohner*innen, lokaler Akteure und Institutionen, werden Möglichkeiten eröffnet, sich in den Stadtumbau einzubringen. Unterstützung von Initiativen und Ideen aus dem Quartier, sowie die Stärkung von Image und Identifikation mit dem Stadtteil, stellen zentrale Aufgaben des STM dar. Hierfür besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, Vereinen, Bürger*innen, GWA-Gruppen, und Akteuren vor Ort.

Das Stadtteilmanagement Neu Olvenstedt hat zum Jahresbeginn 2018 die Aufgabenschwerpunkte und Projekte für das laufende Jahr mit dem Stadtplanungsamt abgestimmt. Diese Bereiche sind folgende:

- **1.1** *Regelmäßige Planungs-, Beratungs- und Vernetzungstreffen mit verschiedenen Akteurs-Gruppen, Zusammenführung sozialer Gruppen und Institutionen bezogen auf den Stadtumbau*
- **1.2** *Informationen zum Stadtumbau-Förderprogramm und Beratungen zu Fördermöglichkeiten*
- **1.3** *Mitwirkung und Moderation der weiteren Stadtteilentwicklung, Kommunikation und Gremienarbeit*
- **1.4** *Unterstützung beim Monitoring, Begleitung und Fortschreibung der Quartiersvereinbarung (QV) Magdeburg – Neu Olvenstedt, sowie beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)*
- **1.5** *Organisation und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit Stadtumbau sowie Imagearbeit*
- **1.6** *Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, Förderung soziokultureller Strukturen und Veranstaltungen bezogen auf den Stadtumbau, jeweils in Abstimmung mit der Stadtverwaltung*
- **1.7** *Inklusions- und Integrationsarbeit (s. Anhang / Glossar) mit Akteuren im Stadtumbau-Gebiet*
- **1.8** *Förderung Sozialraumanalysen und weitere Sozialraumaktivierungen im Stadtteil*
- **1.9** *Durchführung von Sprechstunden für Bürger*innen und Akteure, Aufnahme und Bearbeitung von Anfragen und Anregungen, Beratung und Unterstützung jeweils zu sozialen und baulichen Themen*
- **1.10** *Kontakt und Kooperation mit Stadtverwaltung, Ämtern, Akteuren und Institutionen*

Daten und soziale Bedürfnisse im Stadtteil bezogen auf den Stadtumbau: Neu Olvenstedt ist von der Bevölkerungsstruktur ein sehr gemischter Stadtteil und u.a. noch geprägt durch viele finanziell schwache Familien und Menschen mit zum Teil besonderem Förderungsbedarf. Bei der Arbeitslosenquote verzeichnete der Stadtteil eine positive Entwicklung, sie sank zwischen 2009 und 2018 von 19,3% auf 12%. Trotz dieser jüngsten positiven Prozesse braucht Neu Olvenstedt u.a. bei sozialen und Stadtteil-Themen und im stadtweiten Vergleich bei den Arbeitslosenquoten erhöhte Aufmerksamkeit. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, auch im Rahmen von Stadtumbau, die besondere Achtsamkeit auf und Unterstützung von folgenden Themen, Angeboten und Maßnahmen im Stadtteil:

- **A)** *Soziale und kulturelle Angebote sowie Bildungsmöglichkeiten, hier vor allem jeweils für finanziell schwache oder ausgegrenzte Kinder und Jugendliche, Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen, bezogen auf den Stadtumbau*
- **B)** *Förderung von Selbstorganisation, Empowerment (s. Anhang / Glossar) und Partizipation, Unterstützung von Initiativen der Stadtteilbewohner*innen; Stärkung von sozialen Treffpunkten und Einrichtungen*
- **C)** *Nachbarschaftsnahe Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs*

- **D)** Förderung: Angebote von Wohn- und Gewerberaummöglichkeiten: Sowohl Wohneigentum - z.B. die immer stärker nachgefragten Einfamilienheime - wie auch weiterhin als größten Sektor der Mietwohnraum im Mehrgeschossbau, hier auch Förderung von nachhaltigem Planen und Bauen
- **E)** Möglichst eine ausgewogene Mischung von sowohl günstigem - z.B. noch nicht vollsaniertem - als auch normalem und höherwertigem Mietwohnraum; flexible Grundrisse und z.B. auch größere Wohnungen für Familien mit Kindern; Single-Wohnungen für Alleinstehende und ältere, allein lebende Menschen; Schaffung barrierefreier oder zumindest -armer Wohnraum im Rahmen des Stadtumbaus
- **F)** Erhalt von Gewerberaum und multifunktionellen Räumlichkeiten im Stadtteil (für Kinder- und Jugendarbeit, Projekte, Veranstaltungen, Gewerbe sowie Aktivierungen im 2. und 3. Arbeits-Sektor)
- **G)** Verbesserung der Kommunikation im Stadtteil, Unterstützung der Gemeinwesenarbeit und der Vernetzung von Bürger*innen, Akteuren und Institutionen, Teilnahme bei den GWAs mit relevanten Themen zum Stadtumbau (hier GWA NordWest / Neu Olvenstedt , GWA Neu Olvenstedt)
- **H)** Positives Image verbessern, u.a. Identität für den Stadtteil stärken und Bewerbung bzw. Zusammenarbeit mit Akteuren und dem Kulturhauptstadt-Büro der LHS Magdeburg dazu
- **I)** Erhalt und bei Bedarf Neuerstellung von Wegebeziehungen, Grün- & Freizeitflächen, städtischen Plätzen, barrierefreien Fuß- und Radwegen, sichere Querungen und guter Zugang zum ÖPNV

Projekte und Arbeiten 2018

Das STM leistet entsprechende obige Arbeitsaufträge (Bereiche 1.1.-1.10) und Angebote (Themen und Maßnahmen A-J). Weiter werden neben einer Struktur für das Stadtteilbüro und die Stadtumbau-Moderation eine Begleitung von Einzelprojekten und auch eigene, fortlaufende Projekte und Arbeiten angeboten.

Projekt „MAPPING OLVENSTEDT“ (Bereiche 1.3 / 1.5 / 1.6 + A / B / G / H):

Dieses wurde als ein wichtiges Projekt für 2018 weiter entwickelt und öffentlich präsentiert. Mit eigenen Veranstaltungen dazu und auf dem „Tag der Städtebauförderung“ gab es Gelegenheit für Kennenlernen der Inhalte direkt vor Ort.

Das Ziel des Gemeinschaftsprojektes MAPPING OLVENSTEDT unter Leitung des STM ist es, neues Interesse am Stadtteil zu wecken, das Image zu verbessern und Olvenstedt als attraktiven Lebens- und Wohnort zu präsentieren. Ein Produkt ist eine „Kleine Faltkarte für die Hosentasche“ - als die analoge Variante - auf der neben verschiedenen POIs (Points of Interests) auch Baugeschichte, Architektur, Kunst und Freizeitaktivitäten der Viertel Neu und Alt Olvenstedt präsentiert werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Expert*innen wurden thematische Routen erarbeitet, auf denen Interessierte den Stadtteil erforschen und neu entdecken können. Des Weiteren entstand - als digitale Variante - eine interaktive Website (www.mapping-olvenstedt.de), mit Informationen zu den einzelnen Stationen der Routen u.a. mit weiteren Bildern / Grafiken etc. und mehr Details. Die Kunst-Stationen sind hier mit einem spielerischen Quiz verknüpft und es gibt zusätzlich Fakten über Denkmäler, historische Gebäude, Stadtplanung und Architektur. Die Tour und das Projekt wurden auch in die „Machdeburg-App“ aufgenommen, alle Informationen und eine interaktive Stadtteilkarte können auf digitalen Geräten und dem Smartphone aufgerufen werden.

Ein kurzer Imagefilm, der zu dem Projekt entstand, lief als offizieller Vorfilm in Programmkinos, wie Moritzhof und Studiokino, sowie auf verschiedenen Medienplattformen und in lokalen Medien. Das Modellprojekt hat stadt- wie landesweit großes Interesse und positive Berichterstattung hervorgerufen. Es wurde auch schon für andere Stadtteile und Akteure, sowie vom Kulturhauptstadt-Büro für eine weitere Kooperation angefragt bzw. vorgeschlagen. Die Faltkarte liegt an vielen Geschäften, öffentlichen Stellen in Olvenstedt als auch im gesamten Stadtgebiet (u.a. Tourist-Info, Museum Kloster Unser Lieben Frauen, Buchhandlungen, Kubus 2015, etc.) aus.

Tag der Städtebauförderung in Neu Olvenstedt (Bereiche 1.2 / 1.3 / 1.5 / 1.6 + A / H / I):

Im Mai 2018 organisierte das Stadtteilbüro eine öffentliche Radtour“. Es wurden Projekte zum Stadtumbau und als Highlight das „MAPPING OLVENSTEDT“-Projekt gezeigt und bei der Radtour mit Vertreter*innen von Stadtplanungsamt und Kulturhauptstadtbüro angesehen.

Interessierten wurde von der eingeladenen Kunst-Historikerin, Sabine Ulrich, das Gebiet Neu Olvenstedt und dessen Geschichte als Experimentalwohnkomplex, sowie das ehemals eigenständige Dorf Alt Olvenstedt gezeigt. Der zweite Teil der Radtour führte -mit musikalischer Begleitung- in die angrenzenden Stadtteile entlang des „Neustädter Radwegs“. Dieser verbindet die Stadtteile Alt und Neu Olvenstedt, Neustädter Feld und Neustadt miteinander und endet im Wissenschaftshafen. Es wurden verschiedene Orte, Filme sowie Fakten zum Fahrradweg und Thema „Alternative Wohnformen“ vorgestellt. Das Fahrrad eignet sich als Verkehrsmittel ideal,

um naheliegende Orte anzuschauen und mit den Teilnehmern die grünen und erholsamen Bereiche des Stadtteils und der Stadt zu erfahren.

Projekt Inklusion und Integration im Stadtumbau, Tolerantes Miteinander im Stadtteil

(Bereiche 1.1 / 1.3 / 1.7 / 1.8 + A / B / G): Ein Schwerpunkt der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit und einer lebenswerten sozialen Stadt in Neu Olvenstedt ist immer noch auch die ehrenamtliche, wie professionelle Inklusions- und Integrationsarbeit. In Olvenstedt wurde 2015 eine Geflüchteten-Gemeinschaftsunterkunft (Stufe II) in einem Objekt der WOBAU im Bruno-Taut-Ring 96-99 (Putzerhof) geplant und eröffnet. Nach dem zeitweisen Umzug in die J.-Göderitz-Straße, wurde diese ab Ende 2018 wieder umstrukturiert. Viele Menschen mit Migrationshintergrund haben sich integriert und wohnen inzwischen auch auf dem normalen Wohnungsmarkt. Das STM setzt sich auch hier für die Vernetzung und Zusammenführung verschiedener sozialer Gruppen, Initiativen und Institutionen ein. Es stellen sich Fragen und Themen eines guten und lebendigen Zusammenlebens im Quartier, an deren Diskussion und Moderation auch das STM intensiv beteiligt ist. Dazu wurden u.a. folgende Aktivitäten eingebracht – Gesprächsrunden, Kontakt und Austausch mit Jugendamt, Flüchtlingsrat, Migrant*innen-Selbstorganisationen, GWAs, Regionalbereichsbeamten und Sozialamt; lokale Aktionen und Werbung für die Meile der Demokratie etc., sowie Bekanntmachung von Gedenktagen im Stadtteil; Zusammenarbeit und Unterstützung der präventiven Arbeit mit Kinder- & Jugendträgern, dem Willkommensnetzwerk Olvenstedt (WNO) und der Streetworkerin. Es ergeben sich sowohl neue Chancen, als auch Herausforderungen für die Stadtteilarbeit. Die Aktivierung von gegenseitiger Vernetzung und Information regt ehrenamtliche Projekte für Begegnungen, gemeinsame Freizeitgestaltung und Austausch an. Damit können Menschen und Projekte vor Ort eigenständig Angebote, Kontakte und Begegnungen umsetzen – für eine gelebte Umsetzung der „Inklusion und Stadtumbau“-Idee!

Putzaktionen gegen Sachbeschädigungen und für ein offenes Olvenstedt

(Bereiche 1.6 / 1.7 / 1.8 + B / C / F / G): Die fast 3 Jahre leerstehende Gewerbeimmobilie des ehemaligen ProCent-Marktes wurde von dem Supermarkt „Orienta“ neu bezogen, dieser sorgt für eine Wiederbelebung des Nahversorgungsstandortes am Brunnenstieg und wird im Stadtteil gut angenommen. Jedoch sorgten wiederholte Vorfälle von Sachbeschädigung mit fremdenfeindlichen / verfassungswidrigen Symbolen an der Außenfassade des Marktes für stadtweites Aufsehen und Entsetzen. Auf Initiative engagierter Anwohner*innen und Akteure und mit der Unterstützung vom Stadtteilbüro und Gewerbetreibenden, wurden diese immer wieder übermalt. Dies zeigt, dass Olvenstedt ein lebendiger Stadtteil für alle Menschen, egal welcher Herkunft, ist und es dort keinen Platz für Ausgrenzung, Diskriminierung und Rechtsextremismus geben soll. Im Zuge dessen entstand in der GWA die Idee, die betroffene Wand mit einem, von Anwohner*innen mitgestalteten, bunten Bild zu bemalen und wurde bis Ende 2018 als konkretes Projekt umgesetzt.

Akteurs-Vernetzung, Konzerte und Kultur für den Stadtteil, u.a. über Neujahrsempfang für Olvenstedt

(Bereiche 1.1 / 1.5 / 1.6 + A / G / H): Das „Büro für Stadtteilarbeit Neu Olvenstedt (IB)“, der Spielwagen e.V. und OlvenTV luden im Januar 2018 wieder zu einem Neujahrsempfang für Olvenstedt ein. Es treffen sich dazu immer Bürger*innen, Akteure vor Ort, Kultur- und Kunstschaffende, Vertreter*innen von Politik, Wohnungsunternehmen, Verwaltung, Hochschule, Vereine und Institutionen, jeweils mit Rückblick auf Projekte und Arbeiten zum Stadtumbau, Sozialem und Kultur, sowie Ausblick auf Zukünftiges. Jedes Jahr wird dazu als Beteiligungsprojekt eine besondere, künstlerisch gestaltete Postkarte gestaltet und präsentiert. Diese ist bei der Veranstaltung und danach stadtteil- wie magdeburgweit erhältlich und wird rege nachgefragt.

„Müllmonster“-Projekt für Jugendbeteiligung und mehr Kunst im öffentlichen Raum

(Bereiche 1.5 / 1.6 + A / B / H): Zusammen mit dem federführenden Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ vom Spielwagen e.V., der Künstlerin, Dagmar Schmidt, weiteren sozio-kulturellen Akteuren und dem STM, wurde ein Projekt zur Jugend-Beteiligung und Verschönerung des Stadtteils gestartet. Sonst recht schlichte und z.T. beschädigte Mülleimer, wurden hierbei von Jugendlichen gestaltet und in Kooperation mit Abfallentsorgungsbetrieb und SFM wieder aufgestellt. Zum einen bieten sie nun eine farbenfrohe Abwechslung und zum anderen bringen sich die Jugendlichen darüber aktiv ein und übernehmen Verantwortung im Stadtteil.

Nachhaltigkeitswochen Magdeburg, Bewerbung / Vernetzung im Stadtteil, Organisation und Aktionstage zu Themen Mobilität und Barrierefreiheit (Bereiche 1.1 / 1.6 / 1.7 / 1.10 + A / H / I):

Organisation, Bewerbung und Durchführung von Aktionen sowie einer gemeinsamen Fahrradexkursion zusammen mit verschiedenen Akteuren, u.a. als Diskussions- und Kennenlernen-Aktion mit dem Kulturhauptstadt-Büro der LHS Magdeburg.

Kunst Neu Olvenstedt – KNO (Bereiche 1.3 / 1.4 / 1.5 + A / G / H / I):

Neu Olvenstedt wurde ab den 1980er Jahren als „Experimentalkomplex“ errichtet. Bestandteil der „ambitionierten Planung für den sozialistischen Wohnungsbau der Zukunft“ war ein flächendeckendes

Kunstkonzept mit Skulpturen, Brunnen und Keramikbildern, sowie darauf abgestimmter systematischer Farbgestaltung der Hausfassaden.

Im ehemaligen „Experimentalkomplex“ wurden beispielhaft Planungsprozesse und Gestaltungslösungen für den öffentlichen Raum geprobt, eine außergewöhnliche Rolle kam hierbei der Bildenden Kunst am Bau zu.

Als Akzent, gliederndes Element, Auflockerung des strengen Rasters der zeitgenössischen Plattenbauweise und Höhepunkt der Stadtgestalt wurden Kunstwerke planvoll und systematisch im Stadtraum von Neu Olvenstedt platziert und haben zugleich die Geschichte ihrer Entstehungszeit dokumentiert. So sind zahlreiche Identität stiftende Kunstwerke mit Vertrauensbonus entstanden.

Die Neu Olvenstedter Kunstwerke sind gute Repräsentanten ihrer Entstehungszeit und namhafte Magdeburger bzw. sachsen-anhaltische Künstler*innen, wie Heinrich Apel, Manfred Gabriel, Bruno Groth, Klaus F. Messerschmidt, Annedore und Wolfgang Policek, sind ihre Schöpfer. Der Rückbau bzw. Abriss von Wohnungen - und hier z.T. auch Kunst im öffentlichen Raum - hat in den letzten Jahren auch Neubaugebiet, wie Neu Olvenstedt, einst planerische Musterstadt, eingeholt. Unter dem Schlagwort Kunst Neu Olvenstedt (KNO) engagiert sich das STM daher für die Wiederentdeckung dieser - auch in heutigen Zeiten identitätsstiftenden - Kunstwerke. Kreative Prozesse, wie Kunststadtspaziergänge und Workshops machen kulturell interessierte Anwohner- als auch Besucher*innen auf den Stadtteil und seine Kunstwerke aufmerksam. (Quellen: Kunstkuratorin D. Schmidt, Stadtteilbüro, Wikipedia)

Thematisierung und Erhalt von Kunstwerken über „Kunst Neu Olvenstedt“ (KNO): Die erfolgreiche Form der Kunstspaziergänge, Exkursionen, sowie Gesprächsrunden zur inhaltlichen Auseinandersetzung wurden auch in 2018 weiter angeboten, der Kontakt zu Bürger- und Künstler*innen sowie zum Kulturbüro der LHS Magdeburg weitergeführt. Damit können die Diskussion weiter aktiviert und eine Sensibilisierung für dieses Thema erreicht werden. Es sollen Kunstwerke und Fassadengestaltungen - sei es im öffentlichen Raum oder bei privaten Eigentümern- gesichert und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Weitere Aktionen mit neuen thematischen Ausrichtungen und Kunst, Akteuren und zuständigen Ämtern werden organisiert.

Im Jahre 2018 stand immer auch der spezielle Umgang von Gebäuden mit Kunst am Bau – hier sogenannte „Hauszeichen“- an. Auch sonst sind für einige Kunstwerke eine konsequente und zeitnahe Umsetzung der angedachten Maßnahmen (mit Begleitung durch STM, Akteuren und auch professionellen Expert*innen) nötig.

Es werden auch hier positive Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil und beteiligende Stadtumbauveranstaltungen angeboten. Planerische, sowie bauliche Themen, sollen als nachhaltige Begleitung des Themas angesprochen, analysiert und vermittelt werden. Erste Erfolge in diesen städtebaulichen Aufgabenstellungen - auch durch die gute Kooperation mit dem SPA und zuständigen Kulturbüro der LHS Magdeburg - lassen sich verzeichnen. Es gab Veranstaltungen als auch davor und danach Arbeitstreffen, bezüglich Stadtumbau und Kunst mit obigen Akteuren. Als ein erfolgreiches Ergebnis wurde dieses Thema auch in die Fortschreibungen der QV Neu Olvenstedt aufgenommen.

Einige der „Hauszeichen“ vom Putzerhof sowie ein Teil des „Fassadenbandes Marktbreite“ (ursprünglich Mosaikarbeiten an den Fassaden der Gebäude / Kunst am Bau) sollen weiter bewahrt werden. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Wohnungsunternehmen, der WOBAU (als Eigentümerin der Objekte und Flächen), mit den Künstler*innen und dem Stadtplanungsamt. Die Bemühungen für die letzten drei geretteten Hauszeichen von der Marktbreite (Bruno-Taut-Ring 110-112), sollen in eine behutsame Aufarbeitung und Neuplatzierung an der benachbarten Wilhelm-Weitling-Schule münden.

„Plogging – Müllsammeln“ als verbindende niedrigschwellige Stadtteil-Beteiligungs-Aktion und

Frühjahrsputz (Bereiche 1.6 / 1.8 + B / G / H): Das Wort Plogging wird aus „plocka“ (schwedisch: aufheben) und Jogging gebildet. Es ist eine Art neue soziale Trend- und Natursportart, bei der - mit Handschuhen sowie Abfalltüten ausgestattet - organisiert die Vermüllung der Natur bekämpft und gleichzeitig gemeinsame Sport- und Gesundheit-Aktivitäten gefördert werden. Das Stadtteilbüro hat 2018 zu der Aktion aufgerufen und sie organisiert. Es war als Modell-Projekt die erste Plogging-Aktion in ganz Magdeburg bzw. Sachsen-Anhalt, dementsprechend groß war auch das Interesse der Medien, es gab eine erfolgreiche Resonanz und gute Berichterstattung. Weiter lief auch darüber eine Bewerbung von Formaten wie Frühjahrsputz und z.B. von eigenständigen Aufräumaktionen von Kinder und Jugendlichen rund um den Kümmelsberg. Als Teil der städtischen Aktion „Magdeburg putzt sich“, wurden verschiedene Aktionen vorbereitend, wie in der Praxis unterstützt - wie jedes Jahr in Kooperation mit lokalen Akteuren und städtischem Abfallwirtschaftsbetrieb.

Partnerschaft für Demokratie – Projekt (Bereiche 1.6. / 1.7 + A / B / G): Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ organisierte das Stadtteilbüro ein niedrigschwelliges Beteiligungsprojekt. Es gab einen Aufruf zur Mitgestaltung eines Wandbildes

als auch Einladungen zu verschiedenen Austausch-Formaten. Ziel war es - vor allem mit Jugendlichen als auch allen Bewohner*innen des Stadtteils - gemeinsam Demokratie-Ideen und Beteiligungsvarianten praxisnah umzusetzen. Über den Aufruf, in Jugendclubs und Schulen gesammelte Ideen wurden mit Unterstützung von Künstler*innen und Interessierten an einer Wand kreativ umgesetzt. Außerdem wurde der Gestaltungsprozess durch ein Angebot von Vorträgen und Lesungen zu Themen der Teilhabe, Mitbestimmung und interkulturellen Sensibilisierung begleitet.

Öffentlicher Sport- und Fußballplatz (Bereich 1.3 + B / I): Es wurde die erforderliche Wiederherstellung des Spielplatzes im Norden von Neu Olvenstedt / zwischen A.E.-Gymnasium und Tankstelle, zum Thema gemacht, u.a. zusammen mit GWAs und Streetworker. Dieser Platz -im Stadtteil und bei Jugendlichen auch nur „Gummi“ genannt-, soll wieder hergerichtet werden. Er ist als kostenfreier Freizeit-Treff wichtig, u.a. für vereinsunabhängigen Sport und selbstorganisierte Fußball- / Volleyball-Turniere.

Städtebauliches Rahmenkonzept sowie Verkehrsanalyse / -planung für Neu Olvenstedt

(Bereiche 1.1 / 1.3 + D / E / I): Es gab die Zusammenarbeit mit den zwei vom SPA beauftragten Planungsbüros „Verkehrsbüro Tramp“ und „david brinkhoff architektur + stadtplanung“. Es fand eine Begleitung durch das Stadtteilbüro in diesem Prozess statt. Der Abschluss-Bericht soll u.a. Bestandsanalyse und Verkehrsplanung, nachhaltige Förderung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, sowie städtebaulichen Rahmenplan mit Maßnahmen, als auch Entwicklungspotenziale für den Stadtteil beinhalten.

Freiächengestaltung, Bestandsanalyse sowie Sammlung von Ideen und Umsetzungen

(Bereiche 1.1 / 1.10 + E / I): In Zusammenarbeit mit Stadtplanungsamt und Akteuren findet ein Austausch zu öffentlichen Plätzen, Freiflächen und Wegen, sowie Beteiligung und Interessenvermittlung und das Einbringen von Vorschlägen und Ideen dazu statt.

Projekte Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung (Bereiche 1.1 / 1.5 + G / H):

Diese wurden durch folgende Medien und Themen unterstützt - Neue Medien / Social Media, Newsletter, Webseiten-Betreuungen, Informationen und Berichte, Zuarbeit für Presse und Medien, Analysen und Marketing für den Stadtteil sowie durch Unterstützung von Akteuren, Vereinen und Institutionen, u.a. durch Publikationen und Flyer etc. zu Veranstaltungen im Stadtteil (Hilfe bei Layout-, Druck- und Verteilungsarbeiten).

Themen Vandalismus, Graffiti, Beleuchtung, Vermüllung, Sicherheitsgefühl

(Bereiche 1.1. / 1.10 + G / I): Beratungen und Informationen, Zusammenarbeit mit TBA, SPA, Ordnungsamt, GWAs, Reparaturen von gemeldeten, beschädigten Lampen / Stadtmöbeln / Infrastruktureinrichtungen (u.a. Telefonzellen, Wartehäuschen) sowie die Bewerbung u.a. von Bürger*innen-Service wie „Nummer 115“ und MD-Melder (www.magdeburg.sagsunseinfach.de) fanden erfolgreich statt.

Selbsthilfe und Nachhaltigkeit im Stadtteil (Bereiche 1.3 / 1.8 + A / B): Durch das Stadtteilbüro werden - bezogen auf Stadtumbau- Beratungen und Unterstützung zu den Themen Selbstversorgung und Energie, kostenfreie Angebote Kunst + Kultur, Selbsthilfewerkstätten und Genossenschaftsmodelle (es gibt im Stadtteil den starken Wunsch nach einem eigenen Kultur- bzw. Bürger*innenzentrum) sowie Möglichkeiten von Nachhaltigkeit, DIY-Ansatz (Do It Yourself), Recycling bzw. Upcycling angeboten. Weiter die Vermittlungen von Kontakten und Werbung für Second-Hand- / Umsonst- / Sozialkaufhaus-Projekte, Magdeburger Tafel etc.

Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Tierschutz und Haustiere im Stadtteil (Bereiche 1.9 / 1.10 + G):

Aktiver Austausch zu Initiativen, sowie diversen Natur-, Vogel- und Tierschutzvereinen wird gepflegt. Zu der Thematik freilebende Tiere und Haustiere, u.a. Hundetoiletten, Leinenpflicht, Hunde und Sicherheit (Kinder / Spielplätze) wird informiert und dies mit Akteuren und der Stadtverwaltung kommuniziert.

Stadtumbau und Beteiligung, vor allem auch von Kindern und Jugendlichen sowie Projekte / Beratung

(Bereiche 1.2 / 1.5 + B / H / I): Es gab weiter wieder Arbeiten und Unterstützungsleistungen für „Olvenstedt für alle“, Barrierefreiheit, sowie Ansprache und aktive Werbung für Brunnen- & Kunstwerkpatenschaften. Die Beteiligung der Menschen und Akteure vor Ort und Informationen / Bekanntmachung der Quartiersvereinbarung (QV) Neu Olvenstedt wurde unterstützt. Es erfolgte auch eine Bewerbung bzw. Weitervermittlung für die Möglichkeit von Stadtumbau-Anträgen und Förderungen.

Struktur Stadtteil-Büro, Information und Vernetzung (Bereiche 1.9 / 1.10 + B / G / H):

Das Stadtteil-Büro fungiert als bekannte Adresse mit Sitz des STMs, es werden hier regelmäßige Sprechzeiten sowie, nach Vereinbarung, zusätzliche Termine angeboten. Diese werden von interessierten Bürger- und Kooperationspartner*innen, sowie ehrenamtlich Engagierten genutzt. Daneben suchen auch lokale Akteure, Institutio-

nen sowie Vertreter*innen von Verwaltung und Politik das Stadtteilbüro auf, um sich über die Sachlage im Stadtteil zu informieren. Es finden regelmäßig verschiedene Austausch- und Vernetzungstreffen mit den zuvor genannten Akteuren im Stadtteilbüro, als auch bei Veranstaltungen statt. Auf diesem Wege sollen Partizipation, nachbarschaftliches Engagement und Zusammenhalt auf Stadtebene gefördert werden.

Folgende Themen wurden als Projektfortführungen weiter begleitet (Bereiche 1.1.-1.10 / A-I):

- Barrierefreiheit im Stadtteil (sowohl baulich als auch auf Sozial- und Bildungs-Ebene)
- Kontaktherstellung und Vermittlung von Wohn- und Gewerberaum, u.a. Zwischenraumnutzungen
- Gespräche mit Akteuren, Schlüsselpersonen, Trägern, Initiativen, Vereinen etc. mit Stadtteil-Bezug
- Unterstützung für Erhalt und Nutzung der historischen Döppler Mühle und Umfeld
- Bereitstellung der Räumlichkeiten und Büro-Infrastruktur vom Stadtteilbüro
- Unterstützung für Idee Urban Gardening- bzw. Gemeinschaftsgarten-Projekt für Olvenstedt
- Ausleihbedarf und Infrastruktur für Stadtteilveranstaltungen
- Unterstützung Verbraucher- und Mieterschutz, Energieeinsparung im Stadtteil
- Begleitung und Unterstützung von Projekten und wissenschaftlichen Arbeiten für den Stadtteil
- Urbane Trendsportarten und Potentiale in Neu Olvenstedt
- Aufwertung der Gebiete Sternsee, Olven 1 und Umfeld
- Informationen zu Möglichkeiten Finanzierungen, u.a. Stadtumbau, Programme Bund + Land + Stadt, ExWoSt, ESF, Stiftungen, Sponsoren, Fundraising etc.
- Beratung: Fördermöglichkeiten für Projekte und Initiativen, Vereinsrecht, Kontaktherstellung zu Fördermittelgeber und Beratungen, Infos über Bundesfreiwilligendienst, Arbeit und Ehrenamt etc.
- Bewerbung und Teilnahme: Veranstaltungen, Weiterbildungen und Präsentationen u.a. der Bundestransferstelle zu Themen Stadtumbau und Soziale Stadt, „Bündnis für eine soziale Stadt“ in Sachsen-Anhalt und Stadtteilarbeit sowie Umsetzung in Theorie und Praxis

Ausblick 2019

Erfolgreiche Arbeit im Stadtteil, in der Gemeinwesenarbeit als auch in planerisch-organisatorischen Bereichen wie dem Stadtumbau, ist immer auch sozialräumlich und auf der Kommunikationsebene verankert. Dies wird für eine weitere, nachhaltige Arbeit für 2019 und darüber hinaus, als Grundsatz beachtet und umgesetzt: So soll Stadtteilarbeit und das STM immer in bestehende örtliche Netzwerke und den Stadtumbau integriert sein. Das Ziel ist die Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Quartier, Projektberatungen und Koordination im Rahmen des Förderprogrammes Stadtumbau. Die Begleitung der Themen Beteiligung, Barrierefreiheit, „Kunst in Olvenstedt“, Demokratie Leben!“, sowie Aktionstage für den Stadtumbau, sind auch für 2019 und darüber hinaus wichtig. Diese stärken sowohl die Infrastruktur als auch die Identität der Menschen im Stadtteil. Es sollen dafür u.a. weitere Veranstaltungen und Beteiligungen zu den obigen Themen durchgeführt werden.

Nach der bisher erfolgreichen Koordinierung der Vernetzungs- und Kooperationsarbeit durch das Stadtteilbüro, soll dies auch 2019 fortgeführt werden. Die vom Stadtteilbüro initiierten Jahresempfänge im Januar haben mittlerweile Tradition. Es wurden dazu einige Kooperationspartner als feste Größen dazugewonnen und dies auch mit den Themen Kultur und Konzerte im Stadtteil verbunden. Diese Veranstaltungen - und in Verbindung damit künstlerisch gestaltetet besondere Postkarten von / für Olvenstedt - werden sehr gut angenommen und sollen weiter umgesetzt werden. Auch die Aufstellung der letzten geretteten Kunst-Hauszeichen von der Marktbreite an der benachbarten Wilhelm-Weitling-Schule sind Ziele für 2019. Weitere Themenfelder, die auch 2019 weitergebracht und aktiv begleitet werden sollen, sind Stadtumbau und Inklusion, Barrierefreiheit im Stadtteil, Soziale und Bildungs-Angebote im Umfeld von Stadtumbau, Begleitung der Quartiersvereinbarung (QV), ausgewogene Mischung von Wohnraum sowie Erhalt und Schaffung von barrierefreien / barrierearmen Wohnraum bzw. Umfeld. Projekte werden Veranstaltungen zum Tag der Städtebauförderung, gemeinsame Stadtteilbegehungen sowie lokale Unterstützung von Aktionen, wie „Wochen der Nachhaltigkeit“, „Tag der Nachbarn“ und „Freiwilligentag“ sein.

Verstetigung / Umsetzung Projekte

Bürgerbeteiligung als Prozess der Stadtteilentwicklung steht im Fokus der Arbeit im STM. Über eine funktionierende Projektarbeit für alle Generationen und eine breite Netzwerkstruktur gelingt es vermehrt, Bürger*innen sowie lokale Unternehmen zu motivieren, sich aktiv am Stadtteilleben und somit seiner verstetigenden Entwicklung zu beteiligen. Beratung, Beteiligung, Begleitung, sowie Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit weiter miteinander zu verbinden sind Verstetigungsziele des STM. Monitoring / Projektumsetzungen: Alle geplanten Projekte / Veranstaltungen wurden umgesetzt.

Folgende Handlungsstrategien werden verfolgt, um die Arbeit des STM zu verstetigen:

- Beibehaltung erfolgreicher Projekt- und Veranstaltungsformate
- Image-Kampagne zur Verbesserung des positiven Images von Neu Olvenstedt
- Verstetigung von Strukturen wie Öffentlichkeitsarbeit, ehrenamtliches Engagement und Netzwerken
- Förderung von Stadtteil-Identität durch aktive Einbindung und Beteiligung der Menschen
- Interessenvertretung zwischen der Verwaltung der LHS Magdeburg sowie Bürger*innen vor Ort